

Die Schulfammlung des VDA. kommt

Die deutsche Jugend in aller Welt ist der verständnisvollste Helfer des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland. Die Jungen und Mädchen im Reich bestätigen die große Gemeinschaft, die sie mit denen draußen verbindet, in diesem Jahre wieder durch eine Schulfammlung. Die Möglichkeit dazu gibt ihnen der VDA als Vertreter des Volksdeutschtums jenseits der Reichsgrenzen. Die Jugend aller reichsdeutschen Schulen sammelt bei Bekannten, Freunden und Verwandten. Die Sammelhefte enthalten Quittungsmarken über Beträge zwischen 10 Pfennige und einer Mark. Darauf sind fahrende Persönlichkeiten aus den Volksgruppen und besonders kennzeichnende Stellen deutscher Kulturschaffens jenseits der Grenzen dargestellt. Diese Zeichnungen werden den einzelnen Spendern stolz darauf machen, daß auch er dieser größeren Volksgemeinschaft zugehört.

In unserem Gau führt der Gauverband des VDA die Sammlung zwischen dem 2. August und dem 2. September 1939 durch.



Das Kaiserjoch in Bosen

Die Hauptepochen der geschichtlichen Entwicklung Polens lassen sich auf heute noch in der äußeren Struktur der Stadt unschwer erkennen: Die slawische Siedlung östlich der Warthe und die deutsche Niederlassung auf dem westlichen Wartheufer, die in das 13. Jahrhundert zurückgreift, sind in der Anlage und Bauführung sehr unterschiedlich. Mauern und Gräben umschlossen noch alter Sitte die deutsche Stadt, während der planlos aufgebaute Teil östlich der Warthe immer mehr an Bedeutung verlor.

Von der großartigen, neuzeitlichen Entwicklung Polens zeugt das prächtige Kaiserjoch. Es wurde in den Jahren 1905 bis 1910 von Prof. Schwabach gebaut und bildet den Mittelpunkt des nach dem Schließen der Festungsanlagen um die Jahrhundertwende entstandenen großartigen Schloßviertels. Heute ist das Gebäude größtenteils von der polnischen Universität belegt.

Die NS-Frauenchaft in Nürnberg

Die NS-Frauenchaft Deutsches Frauenwerk Gau Sachsen rüstet wieder für den Reichsparteitag, 1500 Frauen dürfen in diesem Jahr mit nach Nürnberg fahren, davon sind 14 Jugendgruppenmitglieder, von denen 10 an dem Reichslager der Jugendgruppen teilnehmen. Die Frauen werden, wie jedes Jahr, in einem großen Massenlager für 1100 Frauen und in 400 Privatquartieren untergebracht.

Auch unter den Mitgliedern der NS-Frauenchaft Deutsches Frauenwerk beruht schon eine große Vorfreude. Das ganze Jahr freuen sich unsere Frauen auf die Fahrt nach Nürnberg. Sie ziehen die Ueberrichtung in Massenquartieren vor, da hier das Leben der Kameradschaft so schön und groß ist, daß man keine Unbequemlichkeiten mit in Kauf nimmt.

Ein ganz besonderes Erlebnis wird den Jugendgruppenmitgliedern zuteil werden, dadurch, daß sie in der großen Frauenumgebung in der Kongreßhalle mit ihren Kameradinnen aus dem ganzen Reich einmarschieren dürfen. Unter diesen nach Nürnberg entsandten Mädchen sind nur die besten Führerinnen auserwählt, denn es ist eine Ehre und eine Verpflichtung zugleich, an diesen großen Tagen teilhaben zu dürfen und den Führer in aller Nähe sehen und sprechen hören zu können.

Hitler-Jugend im Ernteeinsatz

Die Sommerlager, die in diesen Tagen abgeschlossen wurden, galten nicht zuletzt dem Einsatz der Ernte. Auf Anforderung der Kreisleitungen oder der Kreisbauernschaften rüdten Teile der Logeremannschaft aus ihren Lagern in die Dörfer, wo sie auf einzelne Bauernhöfe verteilt wurden. Mandem Stadtlingen mag die ungewohnte körperliche Betätigung anlässlich nicht immer leicht gefallen sein, aber aufgegeben hat keiner. Gelund und sonnengebräunt sind sie alle nach Hause zurückgekommen.

Der Wert der Erntehilfe beschränkt sich nicht auf die Unterstützung, die dem Bauern zu teil wird. Genau so wichtig ist die erzieherische Wirkung. Jungen aus der Stadt, die oft genug keine rechte Vorstellung von der Landarbeit besitzen, lernen verstehen, daß die Arbeit des Bauern nicht irgendeine nebenläufige Angelegenheit ist, sondern lebensnotwendig für den Bestand unseres Volkes.

Schulgeldestellen auch in den untersten Klassen. Wie der Reichserziehungsminister an Hand eines Einzelfalles feststellt, sollen Schulgeldestellen und Schulgeldbefreiung begabten minderbemittelten Kindern das Verbleiben und den Zugang zur höheren Schule ermöglichen. Daher können auch Kindern der untersten Klassen diese Vorteile gewährt werden. Das Verbleiben der allgemeinen Voraussetzungen für die Vergünstigung ist vom Anstaltsleiter bei den unteren Jahrgängen besonders sorgfältig zu prüfen.

Ribbentrop zum deutsch-russischen Nichtangriffs- und Konsultationspakt

Moskau, 24. August. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop erklärte bei seinem Abflug aus Moskau: „Deutschland und Rußland ist es selber immer schlecht gegangen, wenn sie Feinde waren, aber gut, wenn sie Freunde waren. Gestern war ein schicksalhafter Tag für die beiden Völker: Der Führer und Stalin haben sich für die Freundschaft entschieden. Der Nichtangriffspakt und Konsultationspakt, welche Molotow und ich gestern abend unterzeichneten, ist ein festes und unverrückbares Fundament, auf dem die beiden Staaten aufbauen und zu enger Zusammenarbeit kommen werden. Es ist dies vielleicht einer der bedeutungsvollsten Wendepunkte in der Geschichte zweier Völker. Man hat versucht, Deutschland und Rußland einzutreiben, und gerade aus dieser Einkreisung ist nun die deutsch-russische Verständigung entstanden.“

Nach seiner Auffassung bezog, welchen Eindruck dieser Pakt in Japan machen würde, erklärte Herr von Ribbentrop: „Ich bin überzeugt, daß dieser Vertrag für die russisch-japanischen Beziehungen wie auch für die deutsch-japanische Freundschaft sich gut auswirken wird.“

Die italienische Presse zur Unterzeichnung in Moskau

Moskau, 24. August. Mit Schlagzeilen über die ganze Breite melden die Regierblätter in den neuen Auflagen die Unterzeichnung des deutsch-sowjetischen Nichtangriffspaktes durch von Ribbentrop und Molotow in Gegenwart von Stalin. Zugleich verweisen sie in den Überschriften auf die Engherzigkeit Deutschlands, seine Lebensinteressen zu wahren. In den Kommentaren zur Lage richten sie neue Vorwürfe an England und Polen.

Die schnelle Unterzeichnung in Moskau wieder eine Ueberraschung für England

Moskau, 24. August. Die schnelle Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes Deutschland-URSS ist für die englische Öffentlichkeit wieder eine Ueberraschung. Während sich die Zeitungen der englischen Presse noch zum Teil der Hoffnung hingaben, daß es bei den Besprechungen in Moskau doch noch zu Schwierigkeiten kommen könnte oder daß zum mindesten der Pakt so aussähen würde, daß weitere englisch-sowjetische Verhandlungen möglich wären, müssen dieselben Blätter schon in ihrer späteren Ausgabe die Unterzeichnung des Paktes melden. Wie stark der Eindruck ist, den die Unterzeichnung hervorgerufen hat, zeigt die Tatsache, daß die Blätter sämtlich in größter Aufmerksamkeit den Abbruch des Paktes melden. Besonders bedenklich die Zeltungen die Anwesenheit Stalins bei der Unterzeichnung des Paktes hervor.

Neue polnische Provokation - Danziger Sportflugzeug über Zoppot beschossen

Danzig, 24. August. Donnerstag gegen 10 Uhr wurde von polnischer Seite auf ein über Zoppot in einer Höhe von 2-3000 Metern fliegendes Danziger Sportflugzeug geschossen. Das Flugzeug konnte aus der Gefahrenzone über Zoppot in Richtung Danzig entkommen. Die Detonationen hinterließen schwarze Rauchwolken. Fenster in den Hauptstraßen Zoppots zersprangen. In den Zoppoter Anlagen und Straßen liegen Sprengstücke, die von den polnischen Geschossen betrübten.

Polnischer Waffen- und Munitionstransport in Danzig abgefangen

Danzig, 24. August. Polen hat wieder einen neuen Beweis geliefert, daß es die Absicht hat, die in Danzig

Sozialbeiträge bei Wehrmachtübungen. Während einer Wehrmachtübung ruht die Beitragspflicht zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung. In der Krankenversicherung müssen jedoch die Beiträge solange weiterentrichtet werden, als der Betriebsführer der Krankenkasse die Wehrmachtübung nicht meldet. Da die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung als Zuschläge zu den Beiträgen zur Krankenversicherung erhoben werden, war es zweifelhaft gewesen, ob bei unterlassener oder verspäteter Meldung einer Wehrmachtübung auch Beiträge zur Arbeitslosenversicherung weiterentrichtet werden müssen. Der Reichsarbeitsminister hat jetzt klargestellt, daß die Weiterzahlung nicht auch auf die Beiträge zum Reichslohn für Arbeitslosenzug (Arbeitslosenversicherung) ausgedehnt ist und daß bei unterlassener oder verspäteter Meldung einer Wehrmachtübung nur die Beiträge zur Krankenversicherung zu entrichten sind.

Maul- und Klauenseuche im Erlösen. Die amtliche Uebersicht über den Stand der Maul- und Klauenseuche weist auch für den 15. August den weiter andauernden Rückgang der Seuche aus. An diesem Tage wurden im Reichsgebiet 332 versuchte Gebisse in 175 Gemeinden festgestellt. Vierzehn Tage vorher, am 1. dieses Monats, waren es noch 346 Sperregebisse. Wie weit der Umfang der Seuche durch umfassende Maßnahmen eingedämmt werden konnte, zeigt die Vergleichszahl des vergangenen Jahres: am 15. August 1938 wüßte die Seuche in 150 421 Gebissen für das Protektorat Böhmen und Mähren werden 104 Sperregebisse am 31. Juli d. J. ausgewiesen.

Eröffnung der Ausbildung von Hauswirtschafts- und Turnlehrerinnen in Preußen. Zum Wintersemester 1939/40 werden an den Hochschulen für Lehrerinnenbildung in Hannover, Koblenz und Schneidemühl, an den Hochschulen für Lehrerbildung in Uelbing und Frankfurt a. d. O. sowie vorwiegend an weiteren Orten erstmalig viersemestrige Hauswirtschaftslehrgänge für häusliche Hauswirtschafts- und Turnlehrerinnen an Volkshochschulen, Mänter Schulen und Berufsschulen auf dem Lande nach der neuen reichs einheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsordnung eröffnet. Meldungen sind unter Beifügung der vorgeschriebenen Unterlagen bis spätestens 15. September 1939 dem Direktor einer der genannten Hochschulen einzureichen, der über die Zulassung zum Studium entscheidet. Das Studium ist gebührenfrei. Anfragen sind ausschließlich an die Geschäftsstellen der Hochschulen zu richten.

Der Gauleiter von Danzig Staatsoberhaupt der Freien Stadt

Danzig, 24. August. Amlich wird mitgeteilt: Auf Grund des Gesetzes zur Behebung der Not von Volk und Staat vom 24. 6. 1933 und des Gesetzes zur Verlängerung dieses Gesetzes vom 5. 5. 1937 wird folgendes amtliche Gesetz verordnet:

Artikel 1

Der Gauleiter von Danzig ist das Staatsoberhaupt der Freien Stadt Danzig.

Artikel 2

Die Verordnung tritt mit dem 23. 8. 1939 in Kraft. Danzig, 23. 8. 1939.

Der Senat der Freien Stadt Danzig.

gez. Greiser, Guth, Wiers, Keiser, Hoppenrath, Boock, Kettelsch, Grohmann, Schimmel.

anässigen Polen auf illegalem Wege zu betreffen. Wie der „Danziger Vorposten“ meldet, beschlagnahmte die Danziger Polizei am Mittwoch einen als Lebensmitteltransport desorientierten polnischen Eisenbahnwaggon, der ausschließlich mit Rissen voll Munition und Kriegswaterial beladen war. Nach flüchtiger Uebersprüfung wurden in dem Waggon 20 Kisten mit Gewehrmunition, 4 Kisten Schuß-Munition, 200 Stabpatrone, 300 Gasmasken, 10 Kisten Granatgürtel, 21 Kisten mit Patriminen, Sprengklapseln, Maschinengewehrversatzteilen und Sauerstoffapparaten, dazu Sauerstoffflaschen, festgestellt. Im Zusammenhang mit der Beschlagnahme der Waggons wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Newyorker Ratschläge für Chamberlain Berlin-Moskau-Pakt sichert den Frieden Europas

New York, 23. August. In einem auf der ersten Seite groß veröffentlichten Leitartikel über das „Journal American“ heute vernehmliche Kritik an Englands Außenpolitik, für deren verheerende Folgen es selbst verantwortlich sei. Deutschland habe die Integrität Englands, Frankreichs und ihrer Besitzungen zu garantieren versprochen, vorausgesetzt, daß Versailles wieder zugemacht werde. In München habe Chamberlain dieser Regelung praktisch zugestimmt. Aber durch die Dummheit der englischen Extremisten sei alles wieder zunichte gemacht worden.

Die aus dem Weltkrieg übrig gebliebenen englischen Kriegstreiber hätten sich nämlich eingebildet, daß Amerika aus seinen traurigen Erfahrungen nichts hinzulernte, und noch entsprechender Propaganda erneut überredet werden könne, Englands Schlichten auszutragen und Englands Ehrgeiz zu finanzieren. Hieronj bewund hätten diese destruktiven Elemente Englands Chamberlains Bestiehungspolitik angegriffen und seine Regierung unterminiert, und der nicht sehr starke Chamberlain sei diesem feindseligen Einfluß erlegen. Chamberlain habe mit der U.S.A. Regierung über ein Bündnis verhandelt und gewisse geheime Zusicherungen erhalten, die aber zu erfüllen Washington nicht imstande war. Chamberlain habe dann mit Stalin verhandelt, der jedoch im Interesse seiner eigenen Sicherheit entsprechend handelte, so daß der deutsch-sowjetische Nichtangriffspakt entstand.

Die Feindschaft, die Eifersucht und die bodenlose Dummheit der britischen Kapitalisten habe dies nicht fertiggebracht. Jetzt habe Europa Frieden, oder einen Frieden der „Militären.“ Das Beste, was Chamberlain in dieser Katastrophe tun könne, sei die Rückkehr zu seinem Friedensprogramm, wie dies in München der Fall war. Nur so könne Chamberlain die Achtung und das Vertrauen der zivilisierten Welt wiedergewinnen.

Braunsdorf, ALB. Einer Einladung des Untergruppenführers Pg. Starke zufolge waren Helfer und Helferinnen des ALB sowie Hausbesitzer, die von ihrem Verein besondern geladen waren, am Dienstag abend im Gasthof zur Sonne versammelt. Nach Bekanntgabe über den Zweck und die Ziele dieser Zusammenkunft übergab Pg. Starke dem gewonnenen Redner, Pg. Köhle-Dresden, das Wort zu seinem zweistündigen Vortrag.

Wieder mehr Rindfleisch

Stärkere Anlieferung an Schlachtschweinen

Der Reichsammunitionsmeister des Fleischerhandwerks, Willy Schmidt, gab in einer Rede auf dem niederrheinischen Obermeiertag in Hannover einen Ueberblick über die Versorgungslage am Fleischmarkt. Sie sei, so sagt er, dadurch gekennzeichnet, daß auf der einen Seite durch die ersatzweise Arbeitsbeschaffung der Bedarf an Fleisch und Fleischwaren stieg, während andererseits die Auswirkungen der Seuche und der Mangel an Arbeitskräften auf dem Lande zu vorübergehenden Verknappungen beim Rindfleisch geführt hätte. Unter Berücksichtigung dieser Tatsachen sei es ein ersterlicher Erfolg, daß sich die Saisonzuschläge auf den Ausmaßungsgrad der Schweine günstig ausgewirkt hätten, so daß jetzt die Schlachtschweine einigermaßen den Anforderungen und Bedürfnissen der Betriebe entsprächen. In einigen Wochen werde der Weidetrieb auch wieder eine Verbesserung in der Versorgung mit Rindfleisch bringen, und im übrigen werde man im Herbst mit einer stärkeren Anlieferung an Schlachtschweinen rechnen können.

Für das Fleischerhandwerk sei das Gebot der Stunde eine gerechte Verteilung. Es komme darauf an, daß die Beschaffung mit genügend frischem Fleisch erfolgt werde. Daraus müsse zu besserer Qualität die Herstellung von Delikatessen zurücktreten. Im allgemeinen könne jeder Fleischermeister aus der Geschäftspraxis seine Stammkundschaft, und es sei nicht mehr als recht und billig, daß er diese in erster Linie bediene.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabedort Dresden. Vorhersage für den 25. August: Mäßiger südöstlicher Wind, meist heiter und trocken und nur in den Nachmittagsstunden zunehmende Bewölkung mit stellenweiser geringer Bewitterneigung. Wenig Temperaturänderung. Früh Dunst oder Nebel.